

## TUSTEP – das Tübinger System von Textverarbeitungsprogrammen

*»keine fertigen Lösungen, sondern professioneller Werkzeugkasten zum (nicht nur) wissenschaftlichen Umgang mit Textdaten«*  
www.tustep.uni-tuebingen.de

### Geschichte

- 1966 Die Universität Tübingen richtet an ihrem Rechenzentrum (ab 1968: Zentrum für Datenverarbeitung, ZDV) die Stelle eines Wissenschaftlichen Mitarbeiters zur Unterstützung des EDV-Einsatzes in den Geisteswissenschaften ein. Erste Projekte. Projektspezifische Programmierung in FORTRAN und Assembler-Unterprogrammpaket zur Textverarbeitung (TV-UP, nach dem Vorbild der Unterprogramme zur »Verarbeitung nicht-numerischer Daten« des Deutschen Rechenzentrums Darmstadt vom Februar 1966)
- 1969 elektronischer Satz mit automatischem Seitenumbruch. Kurse in FORTRAN + TV-UP
- 1970 Wachsende Zahl von Projekten: → Abteilung LDDV am ZDV
- 1971 Index-Band zu Georg Trakl erschienen  
*(inzwischen mehr als 700 mit TUSTEP erstellte/gesetzte Nachlagewerke verzeichnet in [www.tustep.uni-tuebingen.de/reg.html](http://www.tustep.uni-tuebingen.de/reg.html))*
- 1972 erste mit TUSTEP erstellte kritische Edition (Kaufringer) erschienen  
*(inzwischen mehr als 900 in [www.tustep.uni-tuebingen.de/ed.html](http://www.tustep.uni-tuebingen.de/ed.html))*
- 1973–2005 Kolloquien zur Anwendung der EDV in den Geisteswissenschaften  
*(90 Kolloquien, siehe [www.tustep.uni-tuebingen.de/kolloq.html](http://www.tustep.uni-tuebingen.de/kolloq.html))*
- 1976 Tübinger Programme auch auswärts verfügbar (erste: Univ. Würzburg)
- 1977 Kurse: nicht mehr FORTRAN + TV-UP, sondern TUSTEP-Bausteine
- 1978 TUSTEP erhält seinen Namen
- 1985–1989 Forschungsschwerpunkt Wissenschaftliche Textdatenverarbeitung: Werkzeuge sollen außerhalb Tübingens verfügbar sein.
- 1993 International TUSTEP User Group ([www.itug.de](http://www.itug.de)) wird gegründet.
- 1996/1997 SGML-/XML-Tags im TUSTEP-Satzprogramm (*siehe [www.tustep.uni-tuebingen.de/bi/bi96/bi96711-satz.pdf](http://www.tustep.uni-tuebingen.de/bi/bi96/bi96711-satz.pdf) und [www.tustep.uni-tuebingen.de/bi/bi97/bi97912-xml.pdf](http://www.tustep.uni-tuebingen.de/bi/bi97/bi97912-xml.pdf)*)
- 1999 Import und Export von / nach Unicode-Dateien
- 2003 Abteilung LDDV wird aufgelöst. Kooperationsvertrag / Konsortium zur Weiterentwicklung von TUSTEP
- 2010 TXSTEP = XML-Oberfläche für TUSTEP (erster Prototyp)
- 2011 TUSTEP (und TXSTEP) ist open source
- 2013 TUSTEP-Wiki (*siehe [tustep.wikispaces.com](http://tustep.wikispaces.com)*)

## TUSTEP – das Tübinger System von Textverarbeitungsprogrammen

TUSTEP – die wahrscheinlich wichtigste open-source-Toolbox für humanities computing – ist die Frucht langjähriger Zusammenarbeit der Abteilung Literarische und Dokumentarische Datenverarbeitung (LDDV) des Zentrums für Datenverarbeitung (ZDV) der Universität Tübingen mit vielen Einzelprojekten aus nahezu allen geisteswissenschaftlichen Fachgebieten. Es unterstützt alle Arbeitsphasen eines Projekts, von der Datenerfassung bis zur Publikation – letzteres insbesondere dank des leistungsfähigen TUSTEP-Satzprogramms.

Sachlich bzw. methodisch lassen sich die Einsatzgebiete mit folgenden Stichworten umreißen:

- Editionstechnik, Textkritik, Kollationieren unterschiedlicher Textfassungen;
- Index- und Register-Herstellung, Konkordanzen;
- Wortschatz-Untersuchungen; Wörterbücher; Lexikologie, Lexikographie;
- Verzeichnisse aller Art (bis hin zum Telefonbuch);
- Bibliographien, Dokumentation;
- Erschließung historischer Quellen;
- metrische und stilistische Analysen und Untersuchungen.

Zwei Forderungen waren bei der Entwicklung dieses Werkzeuges zu erfüllen:

- Es muß von Wissenschaftlern ohne Programmierkenntnisse oder sonstige tiefere EDV-Kenntnisse effizient und sicher eingesetzt werden können und
- trotzdem so flexibel sein, daß es den unterschiedlichsten Aufgabenstellungen gerecht wird.

TUSTEP stellt deshalb für die wichtigsten Grundoperationen der Textdatenverarbeitung jeweils eigene Programme mit streng begrenztem Aufgabenbereich zur Verfügung. Jedes dieser Programme legt sein Ergebnis auf einer Datei ab, die als Eingabedatei für jedes andere Modul benutzt werden kann.

Der Benutzer kann und muß diese Bausteine seinem Problem entsprechend kombinieren und zu größeren Kommandofolgen zusammenstellen. Dabei kann er die Leistung der einzelnen Programme in einer problemnahen Notierung über Parameter genau spezifizieren und seiner Aufgabe anpassen.

Das ergibt eine mit anderen Mitteln nicht erreichbare Flexibilität.

Gleichzeitig wird so der Computer kein Problemlösungsautomat, dessen Algorithmen nicht durchschaubar sind und der schon recht haben wird, sondern er bleibt Werkzeug, für dessen Ergebnisse der Anwender die Verantwortung selbst übernehmen kann.

TUSTEP wird auch nach Auflösung der Abteilung LDDV im Jahr 2003 weiterentwickelt: auf Initiative der ITUG beteiligen sich seither Fördermitglieder und Kooperationspartner durch jährliche finanzielle Zuwendungen und/oder Sachleistungen an der Weiterentwicklung. Neu entstanden ist seither u.a. TXSTEP, die XML-Oberfläche von TUSTEP, die die Leistungen von TUSTEP in einer modernen, zum Selbststudium geeigneten Umgebung zugänglich macht (präsentiert u.a. auf der XML Prague 2015). Seit 2011 stehen TUSTEP und TXSTEP als Open-Source-Software zur Verfügung.

*Rückseite: Zur Geschichte von TUSTEP/TXSTEP; Web-Links für weitere Informationen.*

